

Titanum-Blatt

Freundeskreis Botanische Gärten der Universität Bonn e.V.



Ausgabe 75 August 2025

Liebe Mitglieder unseres Freundeskreises,

schauen Sie sich doch mal in Ruhe diese Schönheit aus dem Nutzpflanzengarten an! Vereint sie nicht in vorbildlicher Weise eine offensichtliche Wehrhaftigkeit gegen Feinde mit einem harmonischen Ruhen in sich selbst? Diese scheinbar widersprüchlichen Eigenschaften können uns in Zeiten wie diesen, mit den Medien voll von Katastrophen und ohne viele Lösungsideen, vielleicht Anregung und Wegweiser sein.

Immerhin: es ist Sommer, und unsere Botanischen Gärten bieten uns immer wieder schöne Stunden an, sei es durch laufend neue Blütenpracht, durch die Ruhe und den duftenden Schatten beim Spaziergang, oder durch die vielen Aktionen, die uns den Pflanzen (und manchmal auch einander) näher bringen. Eine Auswahl können Sie in dieser Ausgabe kennenlernen.

Und auch im Herbst dürfen wir uns auf attraktive Angebote freuen. So gibt es zum Beispiel am Samstag, den 13. September, eine Autorenlesung im Mittelmeerhaus. Das Literaturhaus Bonn ist zu Gast im Rahmen seiner Reihe Lit.Move mit dem Schriftsteller Bastian Schneider. Er wird von 13 bis 14 Uhr aus Arbeiten zum Thema „Verschwinden“ lesen, die von globalen Verlusten bis hin zu sehr persönlichen reichen.

Einladen möchte ich Sie auch an dieser Stelle unbedingt zu unserem jährlichen Herbstfest, das am Sonntag, den 5. Oktober, im Nutzpflanzengarten stattfindet.

Genießen Sie die Fülle der Früchte und Informationen und legen Sie sich einen Vorrat an Wissen und Vitaminen für die kalte Jahreszeit an!

Einmal mehr danke ich Ihnen allen dafür, dass Sie mit Ihrer Unterstützung für unsere Botanischen Gärten so viel Dynamik und lebendige Entwicklung möglich machen.

Es grüßt Sie herzlich Ihre Präsidentin,

Dr. Maria Hohn-Berghorn



Benediktenkraut (*Centaurea benedicta*)

Distelähnliche, einjährige Heilpflanze aus dem Mittelmeergebiet. Die in der ganzen Pflanze enthaltenen Bitterstoffe regen die Produktion von Magen- und Gallensäften an und sollen so verdauungsfördernd wirken.

Foto und Text: C. Löhne

Redaktion: Dr. Maria Hohn-Berghorn (verantwortlich), Andrea Frings, Dr. Cornelia Löhne
Herausgeber: Freundeskreis Botanische Gärten der Universität Bonn e. V.

Meckenheimer Allee 171, 53115 Bonn

Telefon: 0228-734721, Fax: 0228-739058 Home: www.botgart.uni-bonn.de/de/freundeskreis

E-Mail: botgart-freunde@uni-bonn.de

ISSN 1867-7681

Oxford zu Besuch in Bonn – gelebte Gartenpartnerschaft



Die Gärtner/innen aus Bonn und Oxford in der Kölner Flora

Foto: J.Hoppe

In der letzten Juniwoche durften wir besonderen Besuch im Botanischen Garten Bonn begrüßen: Drei junge Gärtner und Auszubildende vom Botanischen Garten unserer Partnerstadt Oxford waren zu Gast – Laurie Thomson, George Wickson und Jack Fenton. Begleitet wurden sie zeitweise vom interimistischen Gartenleiter Ben Jones, der gemeinsam mit der Bonner Gartenleitung das bestehende „Memorandum of Understanding“ zwischen beiden Institutionen aktualisierte.

Die jungen Kollegen aus Oxford lernten während ihres Aufenthalts nicht nur die vielfältigen Arbeitsbereiche des Botanischen Gartens Bonn kennen, sondern erlebten auch das Rheinland von seiner schönsten Seite. Ein Höhepunkt war dabei sicher die herzliche Unterbringung im Arboretum Park Härle, wo Michael Dreisvogl die Gäste in traumhafter Umgebung willkommen hieß.

Die Verbindung zwischen den Botanischen Gärten Bonn und Oxford besteht bereits seit einigen Jahren. Seit 2021 ermöglicht der Freundeskreis der Botanischen Gärten Bonn e.V. durch das „Oxford-Stipendium“ einen regelmäßigen fachlichen Austausch: Im vergangenen Jahr reisten unsere Mitarbeitenden Luisa Schuppler und Julian Hoppe nach Oxford und wurden dort mit großer Herzlichkeit empfangen.

In einer Zeit globaler Unsicherheiten ist dieser internationale Austausch ein starkes Zeichen der Verbundenheit – über Ländergrenzen hinweg. Solche persönlichen Begegnungen vertiefen nicht nur die fachliche Zusammenarbeit, sondern fördern auch den kulturellen Dialog und das gegenseitige Verständnis. Denn Freundschaft, Offenheit und gemeinsame Begeisterung für Pflanzen machen nicht nur unsere Gärten schöner – sie tragen auch ein Stück zu einer friedlicheren Welt bei.

M. Radschelt



Bonns erster Bioblitz

Bei der bundesweiten Aktion der Botanischen Gärten als Lebensraum nahmen in Bonn im Juni mehr als 100 Personen teil - Besucher/innen, Wissenschaftler/innen und Studierende - und fanden fast 1200 Arten in unseren Gärten. Über die Hälfte davon sind Insekten, darunter ein Käfer namens *Pycnomerus terebrans*. Er lebt bevorzugt in naturbelassenen Wäldern, die in Deutschland selten geworden sind, so wie der Käfer. Dass er bei uns gefunden wurde, zeigt, dass der Botanische Garten wirklich wertvolle Ökosysteme bietet, in diesem Fall besonders durch das bewusst liegengelassene Totholz.

Erfreulich war auch die Sichtung eines jungen Uhus und eines Mäusebussards, der seine Jungen im Schlossgarten aufzieht. Achtung: sie sind natürlich Wildtiere und sollten sich nicht zu sehr an Menschen gewöhnen.

(Foto: C. Loosen)



Süßholz: die Pflanze des Monats August

Glycyrrhiza glabra (Echtes Süßholz) und *Glycyrrhiza echinata* (Römisches Süßholz) sind zwei nah verwandte Arten aus den Schmetterlingsblütengewächsen, die beide von Südost-Europa bis Asien heimisch und als Heil- und Genussmittel bekannt sind. Auch in Deutschland werden sie schon seit Jahrhunderten angebaut. Die wirksamen Inhaltsstoffe, allen voran der Süßstoff Glycyrrhizin, werden aus den verholzten Wurzeln gewonnen.

Ein Teeaufguss aus getrockneten und geraspelten Wurzeln schmeckt nicht nur angenehm aromatisch-süß, sondern wirkt auch halsschmeichelnd und lindert Heiserkeit. Süßholz zu raspeln (und sich einen Tee daraus zu kochen) ist also tatsächlich eine gute Idee, wenn man andere Menschen mit einer zarten Stimme und schönen Worten besäuseln möchte.

Die beiden Arten *Glycyrrhiza glabra* und *Glycyrrhiza echinata* können beide für die Herstellung von Süßholz verwendet werden. Das Römische Süßholz schmeckt etwas herber als das Echte Süßholz und ist deswegen nicht ganz so beliebt. Es ist aber die robustere und wüchsigere Pflanze. An den Früchten kann man beide Arten gut unterscheiden. Die Früchte von *Glycyrrhiza echinata* sind dicht mit hakigen Stacheln besetzt, die Früchte von *Glycyrrhiza glabra* sind überwiegend stachellos.

Im Nutzpflanzengarten (Teil 1) stehen beide Arten im selben Beet nah beieinander.

Übrigens: Lakritze wird aus dem eingedickten Wurzelextrakt von Süßholz hergestellt. Das Wort Lakritze ist eine Ableitung aus dem Pflanzennamen Glycyrrhiza, der aus dem Griechischen kommt und nichts anderes als „Süße Wurzel“ bedeutet.

C. Löhne



Früchte von *Glycyrrhiza echinata*.

Foto: C. Löhne

**Botanic Futures**

In diesem ungewöhnlichen Projekt der Uni Bonn haben Studierende versucht, Wissenschaft mit sinnlichem und künstlerischem Erleben zu verknüpfen und so zu einer besonderen Art der Wertschätzung von Pflanzen beizutragen. Die Ergebnisse finden Sie bei Ihren Spaziergängen im Schlossgarten, leicht zu erkennen an der Signalfarbe Blau. Am besten beginnen Sie im Foyer der Gewächshäuser, wo die Arbeiten mit einer kleinen Ausstellung erläutert werden. Dort finden Sie auch handgefertigte Faltblätter zum Mitnehmen („Zines“ genannt wie in engl. „magazines“), die Ihnen helfen, die dargestellten Pflanzen im Garten aufzuspüren. Hier als Beispiel ein Moos in der Siebengebirgsschlucht im Biotop.

A. Frings



Besuch bei *Romneya Coulteri*

Foto: A. Frings



Die Plauderbank mit Frau Eck-Philipp und W. Borchardt vom Besucherservice

Foto: C. Löhne

Ein sommerliches Dankeschön

Just zur Sommersonnenwende fand am 21. Juni im heißen Mittelmeerhaus eine heitere Feier des Freundeskreises statt. Es galt vor allem, die zwanzig Mitglieder mit Ehrennadel und Urkunde zu ehren, die den Freundeskreis schon seit 25 Jahren unterstützen. Sieben von ihnen waren auch persönlich der Einladung der Präsidentin gefolgt und hatten z.T. weite Wege auf sich genommen.

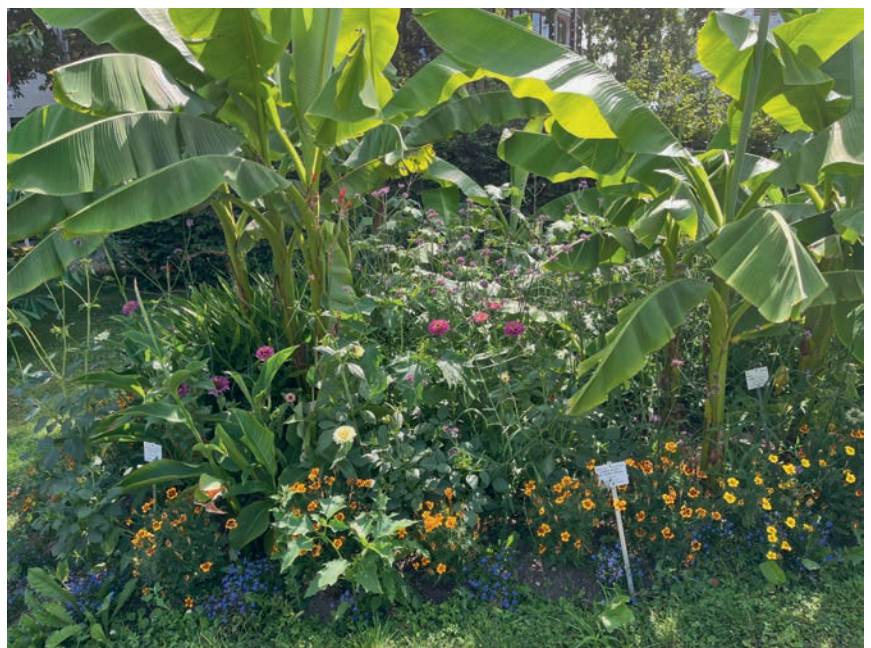
Umrahmt von schöner Musik (*Grün und Huth* sowie der Gitarrist *Duhnke*) und einmal mehr durch Frau *Güssgen* unterhalten mit Pflanzen-Aphorismen, freuten sie sich über kühle Getränke und freundliche Worte.

Prof. *Weigend* dankte dem Freundeskreis für die Unterstützung der Gärten, die von den Gärtnern „mit Herzblut“ gepflegt und entwickelt werden. Frau Dr. *Hohn-Berghorn* stellte Herrn *Bremer* als neuen Schatzmeister vor, der auch im Titanumblatt bald etwas zu seiner neuen Aufgabe sagen will.

Zum Abschluss fand die Präsidentin die richtigen Worte in schwierigen Zeiten: „An morgen zu glauben, ist die Botschaft des Gartens“.

Kennen Sie schon die Plauderbank?

Die Bonner Universitätsgesellschaft (UGB) hat für fünf Jahre die Patenschaft für die große Bank am Neuseeland-Beet übernommen, die damit zur „Plauderbank“ wird. Die Initiatorin, Frau Carola Eck-Philipp aus dem Verwaltungsrat, hebt das Ziel der UGB hervor, Universität und Stadtgesellschaft zusammen zu bringen. Auf der Bank können zwei oder mehr Besucher/innen des Schlossgartens zwanglos miteinander ins Gespräch kommen. Dadurch, dass sie auf der Plauderbank sitzen, signalisieren sie ihr Interesse an einem Austausch. Wenn Sie auf der Plauderbank ein interessantes Gespräch hatten, erzählen Sie gern dem Titanumblatt davon (Adresse s. unten).



Blütenpracht im Nutzpflanzengarten

Foto: A. Frings

Öffnungszeiten der Botanischen Gärten

Sommerhalbjahr 5. März bis 31. Oktober: täglich von 10.00 Uhr – 18.00 Uhr.

April bis September jeden Donnerstag Spätöffnung bis 20.00 Uhr

Winterhalbjahr 1. November bis 4. März: Montag bis Freitag von 10.00 Uhr - 16.00 Uhr

Im Sommer finden an Sonn- und Feiertagen allgemeine Führungen statt.

Wichtige Kontakte:

Gartensekretariat Telefon: 0228-73 55 23, E-Mail: botgart@uni-bonn.de

Andrea Frings, Redaktion Titanum-Blatt, E-Mail: andrea.frings@t-online.de